„Leerstände“

Leerstand von Gebäuden in Dörfern – Beginn der Dorfauflösung oder Chancen durch Umnutzung?

Dies war das Thema des 15. Essener Dorfsymposiums 2006 in Bleiwäsche (Bleiwäschener Kreis).

Auf Wunsch von Herrn Professor Klose und der HAL soll dies auch ein Thema eines Arbeitskreises der HAL sein.

Anlass:

Der Strukturwandel in Landwirtschaft, Handel und Handwerk hinterlässt in Gemeinden und dörflich geprägten Ortschaften seine Spuren. In vielen Dörfern besteht die Gefahr, -in Teilen ist das schon Tatsache-, von Leerstand und Funktionsverlust der historischen Mitte.

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung stehen die Gemeinden vor einem Dilemma. Die Zahl der Leerstände wird unaufhörlich zunehmen, während der Flächenbedarf in Neubaugebieten abnehmen wird. Dabei könnte ein zu weit gespanntes Infrastrukturnetz, unverkäufliches Bauland und der Einwohnerschwund die Gemeindefinanzen überfordern.

Detailstudien zeigen, dass Leerstände von Gebäuden im ländlichen Raum weit umfangreicher sind als zumeist angenommen.

Strategien und Denkansätze:

Eine strategische Politik für den ländlichen Raum fehlt! Langfristige Perspektiven sind nicht in Sicht. Reduzierte oder im zukünftigen Förderumfang noch unbekannte öffentliche Mittel, insbesondere der EU, führen zu Planungsunsicherheit. Stellenabbau im öffentlichen Sektor und schwierige Auftragslagen privater Unternehmer lassen die Zahl der kreativen Experten für den ländlichen Raum zurückgehen.

„Wertloses vom Lande“ wie die FAZ es schrieb, muss analysiert und bearbeitet werden. Hierbei ist auch zu bedenken, dass es vielleicht einmal notwendig sein wird „selbst ganze Dörfer aufzugeben“.

Es gibt sicherlich schon programmatische Ansätze wie „MELAP“ oder „MELANIE“. Aber sind das nicht „Scheunenumbauprogramme“? Ist der Abriss und der Neuaufbau ohne Rücksicht auf das heimelige Dorfbild in unseren Dörfern vielleicht das Einzige wahre?

Es gibt sicherlich noch weit mehr Ansätze, die es gilt anzusprechen, zu untersuchen und zu diskutieren.

Organisation und Zeitablauf:

Hierzu stelle ich mir einen Arbeitskreis (4-5 Mitglieder) aus den unterschiedlichsten Fachgebieten (Architektur/Städtebau, Soziologie, Geografie usw.) vor, der die Thematik in 4-5 intensiven Bearbeitungsterminen bearbeitet und verstärkt öffentlich macht.

Das wichtige Thema „Leerstände“ muss aus meiner Sicht wegen der Aktualität innerhalb von 12-15 Monaten behandelt sein.

Die Bearbeitungstermine sollten überwiegend im südhessischen Raum (wegen meines Standorts Stuttgart) stattfinden, wobei auch ein Termin in unserem Modelvorhaben „Sulzfeld“ stattfinden kann.

Stuttgart, 06.02.2008

Günter Konieczny